

NRW / Städte / Nettetal

Nettetal

Kultur findet trotzdem statt

26. April 2020 um 17:09 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Michael Koenen und Verena Bill vom Niederrhein Theater führen „König Drosselbart“ auf. Foto: Niederrhein-Theater

Nettetal. Kulturtermine finden in Corona-Zeiten nicht statt: Da die Besucher ausbleiben, kommt der Kulturbereich der Stadt Nettetal ihnen entgegen und stellt Lesungen und Aufführungen kostenlos ins Netz.

Von Sigrid Blumen-Radermacher

Lesen Sie jetzt die aktuellste Ausgabe unserer Zeitung digital!

Ganz nah sind Verena Bill und Michael Koenen zu sehen. Kein halber Meter trennt die Schauspieler des Niederrhein Theaters vom Zuschauer – denn der sitzt vor dem Computer. Das Kulturredaktion Nettetals, so erzählen die Beiden, sei auf die Idee gekommen, ein

Das Kulturamt Nettetal, so nennen die Bürger, hat das hier als Idee genommen, ein Kindertheaterstück auf YouTube einzustellen. Nun spielen sie über 46 Minuten in ihrem Arbeitsraum den „König Drosselbart“.

„Die NetteKultur jetzt auch online!“ heißt es aus dem Kulturamt Nettetal. Um die Menschen auch in Corona-Zeiten weiterhin mit kulturellen Ereignissen zu versorgen, wenn auch nicht von Angesicht zu Angesicht, ist die NetteKultur online gegangen. Auf YouTube oder der Internetseite der Stadt Nettetal findet sich eine Vielzahl von Angeboten aus der Bücherei, der Textilscheune und demnächst auch aus dem Projektraum Kunst in Busch8.

INFO

Einfach über die Homepage der Stadt

in drei Schritten kommt man über die Internetseite der Stadt zu den Kultur-Beiträgen:

www.nettetal.de

Gemeinsam für Nettetal

Kunst und Kultur

Ulrich Schmitter, der Leiter der Stadtbücherei Nettetal, sitzt in seiner gemütlichen Bücherei. Er habe gerade viel Zeit zum Lesen, erzählt er und habe sich gedacht, er stelle den Leser mal die Bücher vor, von denen er glaubt, dass sie seinen Lesern die Zeit gut vertreiben. Dazu gehören die Sammlung von Lebensweisheitsgeschichten der niederrheinischen Großmutter von Markus Orths mit dem Titel „Aber sonst geht es mir gut“ und der Krimi „Hope never dies“ von Andrew Shaffer, in dem Barack Obama und Joe Biden die Kommissare geben. In jeweils gut drei Minuten gibt der Büchereileiter einen interessanten und anregenden Einblick in die Bücher.

Renate Dyk, Vorsitzende des Kulturausschusses, sitzt mit einer Mama Muh-Handpuppe in der Bücherei und liest „Mama Muh klettert auf Bäume“ vor, aber auch „Olivia spioniert“ von Ian Falconer, dabei hält sie ihr „Lieblingsschwein“ im Arm. Auch „Oma schreit der Frieder“ von Gudrun Mebs und „Stolz wie Paule“ von Sandra Niermeyer und Dominik Rupp werden lebendig und mit viel Bildern unterlegt vorgetragen. Informationen zu den

Kinderbüchern und zur empfohlenen Altersgruppe sind eingebündelt.

Dieses amüsante und unterhaltsame Angebot lässt sich wie folgt finden: Auf der Internetseite der Stadt, www.nettetal.de, klickt man auf die Kachel „Gemeinsam für Nettetal“ und dort auf „Kunst und Kultur“. Im Kapitel „Gemeinsam für Nettetal“ entdeckt der Besucher der Homepage auch Links, die zu Beschäftigungsideen für Kinder führt.

Auch das Krickenbecker Textilmuseum Die Scheune kommt – gezwungenermaßen - nicht aus seinem Winterschlaf. Aber nur äußerlich. Nicht nur nähen fleißige Hände jede Menge von Mund-Nasen-Masken, auch auf ihrer Website ist einiges los, das einen Besuch wert macht. Die Ausstellung „zeit_raum“ mit Werken von Anne Ulrich und Gabi Mett ist zwar auf das Frühjahr 2021 verschoben, doch hat das Museum unter dem Button „Preview“ Beispiele der Arbeiten von Ulrich und Mett auf die Seite eingestellt und gibt Hinweise auf die Websites der Künstler.

Klickt man auf den Reiter „Scheune zuhause“, dann erklärt „Flaxi“, wie man eine Fledermaus oder einen Crazy Bird aus Wolle bastelt oder einen Topflappen häkelt und stellt Quizfragen. In der „Märchenstunde bei Flaxi“ werden traditionelle Märchen szenisch gespielt.

Am 21. Juni, so ist es vorläufig noch geplant, soll in der Textilscheune in Kooperation die Ausstellung „Von roten und anderen Fäden“ der Künstlerin Claudia Kallscheuer aus Düren starten. Kallscheuer ist die erste Nettetaler Artist in Residence-Künstlerin im Kunstverein ProjektRaumKunst, die jährlich in Partnerschaft mit der Stadt Nettetal stattfinden soll.

Der ProjektRaumKunst gehört ebenfalls zu den Orten, die in diesen Wochen verschlossen bleiben. Doch auch Barbara Schmitz-Becker, Vorsitzende des Vereins, ist aktiv geworden. Auf der Internetseite www.projektraumkunst.de/veranstaltungen gibt sie einen umfassenden Einblick in die Arbeiten der Künstlerin Claudia Kallscheuer. Auf der Instagramseite des Projektraums stellt Barbara Schmitz-Becker der Reihe nach die Künstler vor, die im Laufe des Jahres ihren Weg nach Nettetal finden werden: www.instagram.com/projektraumkunst